

Vorwort

Die soziale Demokratie in Europa (in der ökonomisch überwiegen in Lateinamerika) und in den letzten Jahrzehnten und Jahren massive Zunahme der Standards – ein Zeichen für ein neues politisches Bewusstsein, das die politische Verantwortung massiv

Offensive der Wohlfahrtsstaatlichkeit als in den ersten Jahrzehnten der Kriegesgesellschaften zu den Akteuren zu werden die Möglichkeiten, wie sie sich entwickeln, die Wohlfahrtsstaatlichkeit, das Zurückgehen sozialer Standards, Hingegen sozialer Standards. Die Wohlfahrtsstaatlichkeit des Wohlfahrtsstaats zu

In allen europäischen Ländern ab dem Beginn der Reform des Wohlfahrtsstaats in Amerika und Osteuropa. Abkehr von der Entwicklung, weitgehend

Südasiens
 sowie der
 grundsätzl
 gels und d
 ziale Stand
 Transform
 gramme u
 liert und in
 schaftliche
 Strukturen
 korporatis
 al)rechtlic
 Transform
 programm
 Bildschirm
 vollziehen
 Staatstruk
 empirische

In den
 Wohlfahrt
 sozialen R
 zugeordne
 die Demok
 tische Gle
 verbessert
 bedingte B
 werden. Z
 sozialen R
 dimentären
 Demokrati
 „Welten d
 Typen von
 formations
 den beginn
 schen, kor
 Jedenfalls
 wußtseins
 keit der Ge

Bislang
 fahrtsstaat
 fahrtsstaat
 dig entwic

zielle Ressourcen für wohlfahrtsstaatliche Politik unter Bedingungen wirtschaftlicher Schwäche oder Unterentwicklung verfügbar gemacht werden? Entstehen statt Wohlfahrtsstaaten in imperfekten oder unterentwickelten Ökonomien Wohlfahrtsmärkte, in denen sozialstaatliche Funktionen mehr oder weniger regulativ überformten Märkten bereitgestellt werden, oder wird es zu einer Re-Familialisierung kommen? Wie können wohlfahrtsstaatliche Leistungen produziert und implementiert werden, wenn korporatistische Netzwerke und nicht-staatliche Akteure nur gering ausgebildet sind? Kann es eine Strategie der Staatsentlastung von wohlfahrtsstaatlichen Aufgaben durch nicht-staatliche Akteure (Selbstverwaltung, kommunale Netzwerke, freiwillige Verbände etc.) geben und welche Wirkungen hat dies auf die Sicherheit und Erwartbarkeit von sozialen Leistungen?

Der vorliegende Band soll einen Beitrag zur Erforschung dieser Fragen leisten. Ziel ist es, neben den historisch-strukturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingung der Entwicklung wohlfahrtsstaatlicher Politiken auch die konkreten Muster von „Wohlfahrtsregimen“ in unterschiedlichen Transformationsregionen zu untersuchen und Erfolge und Defizite in ausgewählten Regionen und Ländern zu analysieren. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich politische Transformation auf das Profil der Staatstätigkeit im Politikfeld „Wohlfahrt“ auswirkt. Transformation wird also als spezifische Kontextbedingung von Staatshandeln begriffen. Damit vollziehen wir gegenüber der dominanten Sichtweise in der Systemwechselforschung einen wichtigen Perspektivenwandel. Es sollen nicht vorrangig die Auswirkungen von ökonomischen Prozessen und staatlicher Wirtschafts- und Sozialpolitiken auf die Chancen demokratischer Entwicklung untersucht werden. Vielmehr wollen wir uns in erster Linie damit beschäftigen, wie die spezifischen Herausforderungen und Bedingungen demokratischer Transformation auf das Profil staatlicher Wohlfahrtspolitik durchschlagen und welche Bedeutung gegebenenfalls der internationalen Diffusion wohlfahrtsstaatlicher Modelle zukommt.

Folgende Fragestellungen leiten die einzelnen Beiträge in unterschiedlicher Gewichtung an:

1. Welche Ausgangs- und Rahmenbedingungen motivieren demokratische Entscheidungsträger, wohlfahrtsstaatliche Politiken welcher Art auch immer zu betreiben? Sind diese sozialer, ökonomischer oder politischer Natur? Welche Rolle spielt dabei die wohlfahrtsstaatliche Politik internationaler Organisationen?
2. Lassen sich Konturen von „Wohlfahrtsregimen“ in einzelnen Ländern oder Regionen erkennen und in welchem Verhältnis stehen sie zu den klassischen Wohlfahrtsstaatsmodellen der etablierten westlichen Demokratien? Welche Rolle spielen westliche Modelle von Wohlfahrtsstaaten und lassen sie sich in unterschiedliche Kontexte übertragen?

3. Welches Funktions- und Erfolgsprofil weisen Wohlfahrtspolitiken in unterschiedlichen Bereichen auf? Wie werden sozialstaatliche Leistungen bereitgestellt und mit welchen Institutionen bzw. welchem Institutionenmix (staatlichen, nicht-staatlichen, Dritter Sektor, Märkten) implementiert?
4. Wie werden wohlfahrtsstaatliche Politiken in jungen Demokratien „gemacht“ und welche Bedeutung hat hierbei die zentrale Ausgangsbedingung der Transformation als Kontext von politischen Entscheidungen?

Eine erste Fassung der meisten Beiträge dieses Bandes wurde auf der Systemwechsel-Tagung „Wohlfahrtsstaatliche Politiken in jungen Demokratien“ im Dezember 2002 in Berlin vorgestellt. Wir danken der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, namentlich besonders Herrn Alfred Pfaller, sowie der Fritz-Thyssen-Stiftung für ihre finanzielle und logistische Unterstützung sowie den Autorinnen und Autoren für ihre Bereitschaft, auf unsere Anregungen und Kritik einzugehen und gegebenenfalls in ihre Beiträge aufzunehmen.

Heidelberg/Berlin/Hamburg, im Mai 2004

Die Herausgeber